

an seinen Steuerscheinen besonders gemacht, die das Land mit solcher Aufopferung für Credit, jetzt in vollem Werthe anerkennt, da können wir schon auch etwas bey dem Bergbau wieder verlieren, wenns ja Verlust bringen sollte, was wir unternehmen. Und haben wir nicht zuerst das Licht des Evangeliums auch aus diesem Sachsen erhalten? sagten noch andere. —

Blaufarbenhandel will auch mit bes  
achtet seyn.

Zulezt, als ich dem Abreisen schon sehr nahe war, suchte mich doch noch ein Handelshaus auf, welches auch viel aus Sachsen gewonnen hatte, das Haus Loohof Bloos von Amstel, welches mit den Gebrüdern Richter zu Leipzig im Blaufarbenhandel stand. Die Briefe an dasselbe, welche ich bey mir hatte, gab ich darum nicht ab, weil ich von jeher mit dem Farbenwesen, aus guter Ursache, mich gar nicht einlassen mochte. Die nöthigen Geschäfte damit, waren schon andern Händen anvertraut, welchen ich nicht vorgreifen wollte. Diese angesehenen Kaufleute hatten indes erfahren, daß ich Briefe an sie hatte von Leipzig aus, und nun kam Herr Loohof selbst zu mir, war betreten, daß ich die Briefe an ihn nicht abgegeben hatte, und ließ nicht nach, ich mußte einen ganzen Tag ihm widmen. Man ging sehr artig mit mir um, zeigte mir das Waarenlager von sächsischer, und anderer Lande Farben, wobey Herr Loohof sehr dringend und ge-